

# Sammlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek**

Band (Jahr): **97 (2010)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sammlung

Die Kataloge der NB wurden im Berichtsjahr markant verbessert. *Helveticat* enthält nun alle lebenden Periodika und bietet eine neue Bestellfunktion für digitale Reproduktionen. Mit *swissbib* haben die wissenschaftlichen Bibliotheken der Schweiz erstmals einen gemeinsamen Metakatalog geschaffen.

### Erwerbung

Die NB verzeichnete im Jahr 2010 10'568 neue Publikationen von Schweizer Verlagen (2009: 11'105). Die Helvetica-Sammlung wuchs um 63'895 Einheiten (2009: 59'072) auf 4'098'530 Dokumente (2009: 4'033'596), einschliesslich der digital entstandenen. Die Archivbestände umfassten 368 Archive und Nachlässe im Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) und in der Graphischen Sammlung (GS), Ende 2009 waren es 345. Rund 1,2 Millionen Dokumente befinden sich in dem zur GS gehörenden Eidgenössischen Archiv für Denkmalpflege (EAD).

Einer der Erwerbungs-schwerpunkte lag auf den Publikationen der Fachhochschulen. Rund hundert wurden kontaktiert und um die Zustellung der Jahresberichte gebeten; diese wurden in die Sammlung der Vereinsschriften integriert.

### Kataloge

Der Bibliothekskatalog *Helveticat* enthielt per Ende Jahr 1'485'076 bibliographische Datensätze (2009: 1'449'269). Er weist neu auch die Titel und Bestandesangaben aller rund 10'000 lebenden Periodika nach, die damit online verwaltet und bestellt werden können. In den kommenden Jahren wird die weitaus grössere Anzahl der nicht mehr erscheinenden Periodika integriert.

Via *Helveticat* können neu per Knopfdruck digitale Reproduktionen von Titeln bestellt werden, die nicht mehr dem Urheberrecht unterstehen. Dieser kostenpflichtige Service, *eBooks on Demand*, kann derzeit für rund 100'000 Monographien aus den Beständen der NB angeboten werden. Möglich ist er dank der Zusammenarbeit in einem Netzwerk europäischer Bibliotheken.

Die Datensätze von *Helveticat* sind neu in *swissbib* integriert, den Metakatalog der schweizerischen Hochschulbibliotheken und der NB. *Swissbib* bringt eine enorme Erleichterung für die wissenschaftliche Recherche. Zudem bietet der Metakatalog Funktionalitäten an, die aus den sozialen Medien bekannt sind. Die Benutzenden haben beispielsweise die Möglichkeit, eigene Schlagwörter und Rezensionen zu hinterlegen. *Swissbib* steht unter der Leitung der Universitätsbibliothek Basel. Er ist Teil des Projekts «e-lib.ch» der Konferenz der Schweizer Universitätsbibliotheken, in dem verschiedene digitale Plattformen für wichtige Bibliotheksbestände entwickelt werden.<sup>9</sup>

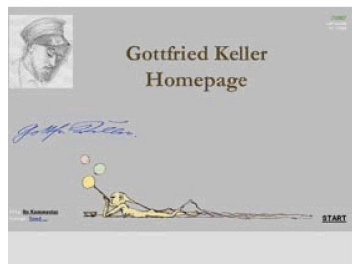
*HelveticArchives*, der Archivkatalog für die Bestände der NB, umfasste per Ende Jahr 108'634 Datensätze (2009: 88'294), der Schweizerische Plakatgesamtkatalog 56'072 (2009: 54'473).

Um den Zugriff auf die Sammlungen zu erleichtern, wurden alle Kataloge für die Indexierung durch Suchmaschinen geöffnet, so dass auch bei einer Suche z.B. in Google die relevanten Katalogeinträge der NB in der Resultatliste erscheinen.

Um die Erschliessungsarbeiten effizienter zu machen, wurde mit der Entwicklung zweier neuer Anwendungen begonnen: dem Import von Daten aus anderen Bibliothekskatalogen, in erster Linie demjenigen der Deutschen Nationalbibliothek, und mit der einheitlichen Anwendung der Personenautoritäten in *Helveticat* und *HelveticArchives*. Letzteres vereinfacht zudem die Recherchen. Zum letzten Mal in gedruckter Form erschienen ist im Jahr 2010 die *Bibliographie der Schweizergeschichte* (Jahrgang 2007). Im Rahmen des Projekts «ServicePlus» (vgl. S. 14) wird der Online-Zugriff ausgebaut, so dass auf die Druckausgabe verzichtet werden kann.



www.babelfestival.ch



www.gottfriedkeller.ch



www.marbach-lu.ch

Aus dem Webarchiv Schweiz,  
© bei den Betreibern der jeweiligen Website

## Erhaltung

Konservatorisch behandelt wurden im Jahr 2010 42'137 Neuerscheinungen (2009: 44'473). Es wurden 2934 Schutzhüllen hergestellt (4326) und 737 Bücher repariert (850). Entsäuert wurden 37'113 Dokumente mit einem Gesamtgewicht von 34,2 Tonnen (38'548 Dokumente, 34,6 Tonnen).

Die NB entsäuert ihre Papierdokumente seit nunmehr zehn Jahren mittels des papersave swiss Verfahrens, das sie mitentwickelt hat. Vom Bund finanziert, wurde die entsprechende Anlage im Jahr 2000 auf dem Areal der Firma Nitrochemie in Wimmis eröffnet. Betrieben wird sie auf privatrechtlicher Basis. Der Bund sprach für die ersten zehn Jahre je einen Verpflichtungskredit für das Schweizerische Bundesarchiv und die NB. Damit konnte jede Institution jährlich ca. 35 Tonnen Papier entsäuern lassen, was die Grundaustlastung der Anlage sicherstellte.

Die NB hat in den letzten zehn Jahren insgesamt 1,1 Millionen Dokumente entsäuern lassen, was einem Gesamtgewicht von 385 Tonnen entspricht. Dabei handelte es sich vorwiegend um Bücher, die zwischen 1930 und 1980 gedruckt wurden. Diese konnten in einem Massenverfahren behandelt werden. Für etwa 100 Tonnen noch säurehaltiger Dokumente muss geprüft werden, ob und in welcher Form sich die Papierentsäuerung als Konservierungsmethode eignet.

Die Erfahrungen mit dem 2009 eröffneten Tiefmagazin West sind gut. Das Klima bewegt sich innerhalb der festgelegten Toleranzwerte.

Bei der Zustandserfassung der Sammlungen musste eine grosse Anzahl von Fotografien beurteilt werden. Im Zusammenhang damit wurde in der NB ein Restauratorentreffen zum Thema «Fotokonservierung und -restaurierung» durchgeführt. Durch die Beiträge und die Diskussionen wurden einige neue Erkenntnisse im Umgang mit diesem Medium gewonnen. Die Zustandserfassung aller Sammlungen wurde 2010 abgeschlossen. Für 2011 steht die Auswertung an.

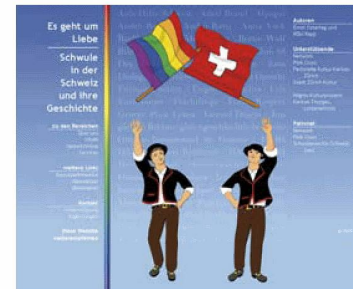
## Sammlung digital entstandener Dokumente

Die Sammlung digital entstandener Dokumente hat sich im Berichtsjahr verdoppelt. Ende 2009 waren 3899 Einheiten vorhanden, die insgesamt 136 GB an Speicherplatz brauchten, Ende 2010 waren 403 GB mit 9724 Einheiten belegt. 44% der Einheiten entfallen auf Verlagspublikationen, 19% auf Dissertationen, 12% auf Amtspublikationen und 25% auf das Webarchiv Schweiz. In diesem werden neben der landeskundlichen Sammlung neu auch Sammlungen mit sozialwissenschaftlich sowie literaturwissenschaftlich relevanten Webseiten aufgebaut.

Nicht genug betont werden kann, dass die elektronische Sammlung nur in Zusammenarbeit verschiedener Partner angelegt werden konnte und ausgebaut werden kann. Beteiligt sind Verlage sowie Kantons-, Universitäts- und andere Spezialbibliotheken.

Ein Prototyp für die Konsultation aller elektronischen Sammlungen – digital entstandene und nachträglich digitalisierte – wurde im Berichtsjahr entwickelt. Verfügbar für die Nutzenden wird der Zugriff voraussichtlich im Jahr 2011. Viele digitale Publikationen in den Sammlungen werden frei via Internet konsultiert werden können. Wo urheberrechtliche Einschränkungen bestehen, wird der Zugriff nur vor Ort in der NB möglich sein, oder er muss vorerst ganz gesperrt werden.

Digitale und analoge Sammlungen lassen sich nicht vollständig trennen. An der Schnittstelle stehen die sogenannten bimedialen Publikationen, die in fast identischer Form gedruckt und elektronisch erscheinen. Die Sammelrichtlinien für den Umgang mit diesen sind derzeit in Erarbeitung.



[www.schwulengeschichte.ch](http://www.schwulengeschichte.ch)



[www.spitexuri.ch](http://www.spitexuri.ch)



[wahlen.schweizerdemokraten.ch](http://wahlen.schweizerdemokraten.ch)